

- ▶ [Thema des Monats](#)
- ▶ [Meldungen](#)
- ▶ [Ausschreibungen](#)
- ▶ [Publikationen](#)
- ▶ [Termine](#)
- ▶ [Stellenausschreibungen](#)
- ▶ [Duckfassung](#)
- ▶ [Impressum](#)

## Thema des Monats

### Neujahrsempfang der DFG

Zum traditionellen Neujahrsempfang der DFG hat Präsident Matthias Kleiner am 16. Januar 2012 in Berlin Gäste aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft begrüßt. In seiner Rede ging er unter anderem auf den zunehmenden Wettbewerbsdruck und die „unproduktive Rastlosigkeit“ im Wissenschaftssystem ein. Zudem forderte er eine deutliche Verbesserung der Grundausrüstung der Hochschulen und finanzielle Perspektiven auch nach dem Auslaufen der Exzellenzinitiative.

[Weitere Informationen](#)



Der Neujahrsempfang 2012 in Berlin

## Meldungen



Professor Bernd Scholz-Reiter

### Professor Bernd Scholz-Reiter scheidet aus DFG-Präsidium aus

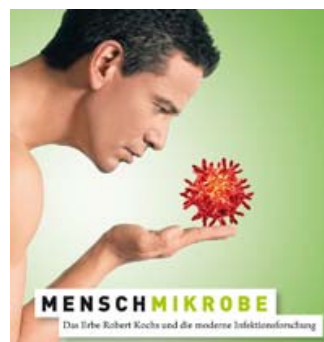
Auf dem DFG-Neujahrsempfang verabschiedete Präsident Matthias Kleiner den Vizepräsidenten Professor Bernd Scholz-Reiter. Der 2007 ins Präsidium gewählte Ingenieurwissenschaftler wird zum 1. September 2012 Rektor der Universität Bremen und hat sein Amt im Leitungsgremium der DFG niedergelegt, um jeden Anschein der Befangenheit zu vermeiden. Kleiner dankte Scholz-Reiter für seine engagierte Arbeit.

[Weitere Informationen zum DFG-Präsidium](#)

### Wanderausstellung MenschMikrobe in Tübingen

Die Wanderausstellung „MenschMikrobe – Das Erbe Robert Kochs und die moderne Infektionsforschung“ wird 2012 erstmals in Baden-Württemberg gezeigt. Seit dem 25. Januar bis zum 12. März präsentieren die DFG und das Robert Koch-Institut (RKI) in Zusammenarbeit mit der Eberhard Karls Universität und dem Universitätsklinikum Tübingen die Ausstellung im Hörsaalzentrum der Tübinger Universität. Zur feierlichen Eröffnung am 24. Januar sprachen der Rektor der Universität, Professor Bernd Engler, der Oberbürgermeister der Stadt Tübingen, Boris Palmer, DFG-Präsident Professor Matthias Kleiner und RKI-Präsident Professor Reinhard Burger. Den Festvortrag hielt Professor Ingo Autenrieth vom Interfakultären Institut für Mikrobiologie und Infektionsmedizin zum Thema „Mikrobenjäger im 21. Jahrhundert“.

[Weitere Informationen](#)



### Open Access: Umfassende Informationen rund um den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz jetzt online

Die DFG-Senatskommission zur Prüfung gesundheitsschädlicher Arbeitsstoffe liefert seit 1955 die wissenschaftlichen Grundlagen für den Gesundheitsschutz am

Arbeitsplatz. Die DFG stellt ab sofort Daten sowie detaillierte wissenschaftliche Begründungen zu mehr als tausend Arbeitsstoffen für die Nutzenden kostenfrei online zur Verfügung und geht mit der Veröffentlichung der „MAK-Collection“ im Open Access einen beispielhaften Schritt zu frei verfügbaren, elektronischen Informationen. [Pressemitteilung](#)  
[Weitere Informationen zur Senatskommission](#)  
[Weitere Informationen zum Open Access](#)



Die EU-Kommissarin am DFG-Stand (l.) mit Dr. Jörg Schneider (Leiter Gruppe Internationales) und Dr. Eva-Maria Streier (Direktorin im DFG-Büro New York)

**Hohes Interesse bei der 16. Europäischen Karrieremesse in Boston**  
„Europa wird weiter in Wissenschaft und Forschung investieren“ und „Europa versucht, die besten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu gewinnen“ – mit diesen Kernbotschaften beschloss Maire Geoghegan-Quinn, EU-Kommissarin für Wissenschaft, Forschung und Innovation, ihren Vortrag anlässlich einer hochkarätig besetzten Konferenz in Boston unter dem Titel „Destination Europe“. Die Europäische Kommission hatte die Konferenz erstmals im Zusammenhang mit der europäischen

Karrieremesse vom 20. bis 23. Januar 2012 organisiert, und so wurde das gesamte Wochenende am MIT zu einer Leistungsschau der europäischen Wissenschaft, an der auch die DFG beteiligt war.

[Weitere Informationen zur European Career Fair und zu „Destination Europe“](#)

### Interview mit dem Leiter des DFG-Büros Russland/GUS

„Menschen und ihre Ideen fördern“ lautet der Titel eines Interviews der Zeitschrift „de – Magazin Deutschland“ mit dem DFG-Büro Russland/GUS in Moskau. Zur Halbzeit des deutsch-russischen Wissenschaftsjahres zog Jörn Achterberg, Leiter des DFG-Büros, eine erste positive Bilanz für die größte deutsche Förderorganisation.

[Weitere Informationen zum Interview](#)

Das Interview auf den Seiten des Magazins „Deutschland“ in [deutscher](#) und [russischer](#) Sprache

### Feierliche Eröffnungsveranstaltung des DFG-Graduiertenkollegs „Sichtbarkeit und Sichtbarmachung“

Am 26. Januar 2012 eröffnete das DFG-Graduiertenkolleg „Sichtbarkeit und Sichtbarmachung. Hybride Formen des Bildwissens“ mit einem Festvortrag des Literaturtheoretikers Professor Karl Heinz Bohrer und einer Installation des deutschen Essayfilmers Harun Farocki an der Universität Potsdam mit einem feierlichen Festakt. Das Graduiertenkolleg wurde in Zusammenarbeit mit der FU Berlin und der Fachhochschule Potsdam konzipiert und erforscht Visualisierungspraktiken im Hinblick auf die Frage der Konstituierung von Wissen und reflexiver Strukturen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Philosophie, Kunstgeschichte, Literatur- und Medienwissenschaften, Mediävistik, Kognitionspsychologie, Informatik sowie Kartografie und Mathematik arbeiten im Rahmen des Kollegs zusammen.

Weitere Informationen auf den Seiten des Graduiertenkollegs unter [www.uni-potsdam.de/visibility](http://www.uni-potsdam.de/visibility)

### Teilnehmer-Rekord beim Matheon-Adventskalender

Der Adventskalender des DFG-Forschungszentrums Matheon erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Über 120 000 Schülerinnen und Schüler, aber auch viele Erwachsene öffneten vom 1. bis zum 24. Dezember 2011 die Türchen und lösten mathematische Rätsel. Damit gehören die digitalen Mathekalender des MATHEON und der Deutschen Mathematikervereinigung (DMV), die sich an verschiedene Altersstufen richten, zu den größten Mathematik-Wettbewerben in Deutschland. Bei der Preisverleihung am 20. Januar 2012 in Berlin wurden über 300 Gewinner ausgezeichnet.

[Der Mathekalender im Internet](#)



## Ausschreibungen

### Priority Programme „Design and Architectures of Dependable Embedded Systems“ (SPP 1500)

It is the goal of the Priority Programme and a grand challenge in the nano age to develop new system-level methods and architectures that can cope with the negative

effects caused by the inherent unreliability observed at transistor and physical level when migrating to new technology nodes. Within the first phase of this programme, a paradigm shift has been initiated by means of resiliency and adaptability: Resiliency exhibits a certain degree of „immunisation“ such that an adaption may not even be necessary. Adaptability, for instance, may reconfigure in order to attune to scenarios of unreliability. These new ways of approaching reliability are intended to be continued within this 2nd phase of this Priority Programme with the goal to ensure the economical profitability of Nanoscale-CMOS for some more decades.

[Further information](#)



### **DFG-Schwerpunktprogramm „Fügen durch plastische Deformation“ (SPP 1640)**

Das neue DFG-Schwerpunktprogramm „Fügen durch plastische Deformation“ (SPP 1640) zielt auf einen interdisziplinären Erkenntnisgewinn bezüglich der relevanten Mechanismen beim Fügen durch plastische Deformation und davon abgeleitete Methoden zur Auslegung von Fügeprozessen und Verbindungsstellen in Bauteilverbunden sowie zur Qualifizierung neuer Fügeverfahren. Das erweiterte Wissen über wirkende Fügemechanismen soll zur Gestaltung neuer oder verbesserter Füge-technologien und zu Gestaltungsprinzipien für Bauteilverbindungen, zu neuen Produkten und höheren Mehrwerten von hybriden Bauweisen in heutigen technischen Produkten führen.

[Weitere Informationen](#)



### **Ausschreibung für deutsch-französische Forschungsprojekte**

Seit 2007 ermöglicht das gemeinsame Abkommen zwischen der französischen Agence Nationale de la Recherche (ANR) und der DFG zur wissenschaftlichen Zusammenarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften die Förderung integrierter deutsch-französischer Forschungsprojekte. 2012 wird dieses Förderprogramm zum sechsten Mal ausgeschrieben. Bereits 2010 wurde auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Möglichkeit eröffnet, in Kooperation mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Partnerlandes eigene Projektanträge zu stellen. Diese Förderpolitik wird auch in der neuen Ausschreibung konsequent fortgesetzt. Für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden besteht somit das Angebot, ein eigenes Forschungsprojekt zu realisieren – ohne thematische Vorgaben. Dadurch wird die Basis für nachhaltige deutsch-französische Kooperationen und Netzwerke geschaffen.

[Weitere Informationen](#)



### **Neuaustrichtung überregionaler Informationsservices**

Die wissenschaftliche Forschung in Deutschland beschleunigt mit ihren neuen Arbeitsweisen und Organisationsformen einen dynamischen Wandel, der sich durch das wachsende Angebot und die gleichzeitig zunehmende Komplexität digitaler Informationen auszeichnet. Diesen Wandel thematisieren das DFG-Positionspapier „Weiterentwicklung der Bibliotheksverbände als Teil einer überregionalen Informationsinfrastruktur“, die „Empfehlungen [des Wissenschaftsrates] zur Zukunft des bibliothekarischen Verbundsystems in Deutschland“ sowie eine darauf aufbauende gemeinsame Erklärung von Wissenschaftsrat und DFG. Den notwendigen Prozess der schrittweisen Umstrukturierung unterstützt die DFG mit einer Ausschreibung zum Thema. Die Ausschreibung fokussiert vier Themenfelder, in denen die Entwicklung neuer Strukturen und Services am vordringlichsten erscheint: Bibliotheksdateninfrastruktur und Lokale Systeme, Langzeitverfügbarkeit, Electronic Resource Management, das Management digitaler Publikationen sowie forschungsnahe Informationsinfrastruktur.

[Weitere Informationen](#)



### **Bernd Rendel-Preis für Nachwuchsgeowissenschaftlerinnen und -geowissenschaftler**

Im Jahr 2012 vergibt die DFG erneut vier Bernd Rendel-Preise an (noch) nicht promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus dem geowissenschaftlichen Bereich. Kriterien bei der Preisvergabe sind ein hohes wissenschaftliches Potenzial, eine außergewöhnlich hohe Qualität und Originalität der Forschungsarbeiten. Zudem werden bei der Bewertung der Bewerbung die weiteren Karrierepläne und die Verwendung des Preisgeldes berücksichtigt. Das Preisgeld sollte ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke verwendet werden. Es sind sowohl eine Eigenbewerbung als auch Vorschläge von fachnahen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern möglich.

[Weitere Informationen](#)



### **ERA-Chemistry announces the 2012 „Open Initiative“**

ERA-Chemistry is pleased to announce the 2012 „Open Initiative“ to fund transnational collaborative projects in the broad field of curiosity-driven chemical research. ERA-Chemistry is a consortium of eleven research funding organisations from ten European countries with the goal to develop and implement joint bottom-up European funding programmes. After two thematic calls in 2005 and 2007, since 2008 the „Open Initiative“ aims now to stimulate excellence in chemical research

through competition and cooperation without any thematic restriction. Three of the ERA-Chemistry partners participate in this year's „Open Initiative“. It is planned to issue this call each year in January.

[Further information](#)



### **DFG-Schwerpunktprogramm „Aktive Mikrooptik“ (SPP 1337) lobt jährliche Kurzstipendien aus**

Mit dem Ziel einer intensiveren wissenschaftlichen Vernetzung auf europäischer Ebene, lobt das DFG-Schwerpunktprogramm „Aktive Mikrooptik“ (SPP 1337) ab 2012 jährliche Kurzstipendien aus. Bewerben können sich die nicht graduierten Mitglieder des Schwerpunktprogramms bis zum 28. Februar 2012. Diesjähriger Partner ist die Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL) in der Schweiz am Standort Neuchâtel. Stipendiatinnen und Stipendiaten können zwei Monate lang am Optics & Photonics Technology Lab von Professor Hans Peter Herzig eigene Forschungsarbeiten vorantreiben. Herzig ist ehemaliger Präsident der European Optical Society und einer der renommiertesten europäischen Forscher im Bereich Mikrooptik.

[Weitere Informationen auf den Seiten des Schwerpunktprogramms](#)



## **Publikationen**



### **DFG-Infobrief**

#### **4/2011: „Gemeinsam zum Dokortitel – Promotionen im Rahmen von Graduiertenkollegs und Sonderforschungsbereichen im Vergleich“**

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gehört zu einer der Kernaufgaben der DFG. Circa 20 000 Doktorandinnen und Doktoranden arbeiten in DFG-geförderten Projekten und Verbänden an aktuellen Forschungsfragen. Eine jährlich in den Programmen Sonderforschungsbereiche und Graduiertenkollegs durchgeführte Erhebung bietet eine umfassende Informationsbasis zur personellen Zusammensetzung der Verbände und den Strukturwirkungen, die die Programme entfalten. Einen Überblick zu den Ergebnissen zu Themen der Nachwuchsförderung gibt der vorliegende Infobrief.

[Zum Infobrief](#)



#### **Publikation zu europäischer Gesundheitsforschung erschienen**

Das 43. Science Policy Briefing der European Science Foundation zum Thema „Health Research Classification Systems – Current Approaches and Future Recommendations“ des European Medical Research Council gibt einen Überblick über Fachklassifikationen im Bereich der medizinischen Forschung in Europa und die verschiedenen Ansätze der Förderorganisationen. Die DFG hat als größte deutsche Forschungsförderorganisation zu dem Papier beigetragen.

[Das Policy Briefing als pdf auf den Seiten der ESF](#)



#### **Studie zu internationalen Kooperationen von Leibniz-Preisträgern veröffentlicht**

Auf der Grundlage bibliometrischer Daten untersucht eine an der Vrije Universiteit Brussel durchgeführte Studie die internationale Vernetzung von Preisträgerinnen und -trägern im Gottfried Wilhelm Leibniz-Programm. Etwa jede zweite der zehntausend für die Studie herangezogenen Publikationen erschien in Co-Autorschaft mit internationalen Partnern. Die Liste der Herkunftsländer wird angeführt von den USA, gefolgt von Großbritannien und Frankreich. Bereits auf dem sechsten Platz findet sich China, das im untersuchten Zeitraum (1991 bis 2010) deutlich an Gewicht gewonnen hat.

[Zur Studie](#)



#### **Neuer DFG-Flyer „The DFG in Russia/CIS“**

Das DFG-Büro Russland/GUS in Moskau präsentiert sich zu Beginn des neuen Jahres mit einem neuen Flyer. Nachdem bereits der Start des Deutsch-Russischen Wissenschaftsjahres im Juni 2011 mit dem Relaunch der russischsprachigen

Webseiten der DFG gefeiert wurde, erscheint nun auch die Visitenkarte des Büros im neuen Corporate Design. Weitere Informationen zum [Flyer](#)  
Zur Webseite des DFG-Büros Russland in [deutscher](#), [englischer](#) und [russischer](#) Sprache



**Russland-Beilage zur „forschung“**  
Anlässlich des bis Mai 2012 laufenden Deutsch-Russischen Jahres der Bildung, Wissenschaft und Innovation veröffentlichte die DFG in ihrem Magazin „forschung 3/2011“ eine achtseitige Russland-Beilage. Diese wurde ins Russische übertragen und steht nun als Download auf den Webseiten des Moskauer DFG-Büros zur Verfügung.  
[Zur Beilage in russischer Sprache](#)  
[Weitere Informationen zur Zeitschrift forschung und den Ausgaben als pdf-Download](#)

---

## Termine



Professor Silke Leopold

### Der Klang der Schöpfung

Im Vortrag „Der Klang der Schöpfung – Die Entstehung der Welt als musikalische Erzählung“ in der Reihe „exkurs – Einblick in die Welt der Wissenschaft“ beschäftigt sich am 8. Februar 2012 ab 19 Uhr im Fürstensaal der Bayerischen Staatsbibliothek in München Professor Silke Leopold, Universität Heidelberg, mit der Frage, wie Komponisten die Entstehung unserer Welt umgesetzt haben. Der Eintritt ist frei.

[Weitere Informationen](#)

**Die DFG unterstützt Kongresse und Tagungen**  
im [März 2012](#)

---

## Stellenausschreibungen

Aktuelle Stellenausschreibungen finden Sie stets auf unserer [Website](#).

---

## Duckfassung

Die Druckfassung des Newsletters finden Sie im pdf-Format unter [http://www.dfg.de/download/pdf/service/newsletter/dfg\\_aktuell\\_12\\_02.pdf](http://www.dfg.de/download/pdf/service/newsletter/dfg_aktuell_12_02.pdf).

---

### Impressum

Das Impressum sowie weitere Informationen über diesen Service finden Sie auf den Internetseiten der DFG unter <http://www.dfg.de/mailling/newsletter/index.html>